



Wolter v. Tiesenhausen

Buchenhof 4

D-53340 Meckenheim-Merl

wolter@tiesenhausen.de

Rundbrief 2023

Des Familienverbandes v. Tiesenhausen

Inhalt

Familiientag 2024

Lebensgeschichte des Georg Reinhold von Tiesenhausen

Nachrichten aus der Familie

* * *

Familiientag 2024

Der Vorsitzende unseres Familienverbandes, Max Freiherr v. Delwig-Tiesenhausen macht auf den nächsten Familiientag im Jahr 2024 aufmerksam:

Liebe Familie,

ich wünsche Euch allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein hoffentlich etwas ruhigeres 2024.

Bereits jetzt lade ich Euch alle ganz herzlich zu unserem nächsten Familientag vom 13. bis zum 15. September 2024 in das ritterschaftliche Zentrum Schloss Höhnscheid ein.

Eine offizielle Einladung mit Hinweisen zur Zimmerreservierung etc. wird irgendwann in der ersten Jahreshälfte per E-Mail verteilt werden.

Ich hoffe sehr, möglichst viele von Euch dort wiederzusehen.

Bleibt gesund, froh und munter

Euer Max

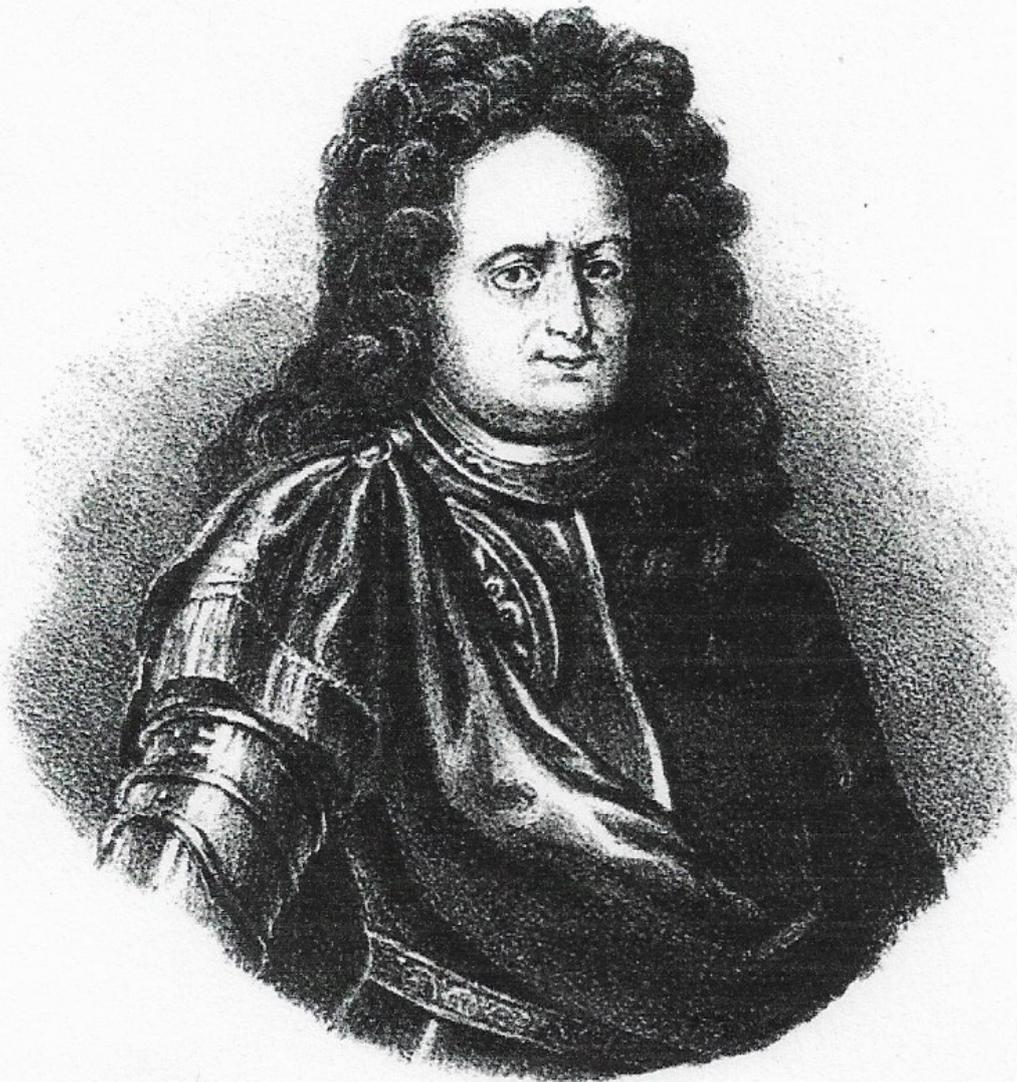
* * *

Georg Reinhold von Tiesenhausen – die Geschichte eines bewegten Lebens

Unserem Mitglied des Familienvorstandes Susanne Kreuzsch verdanken wir die Einblicke in das 1856 erschienene Buch von Eduard Baron von Tiesenhausen über „Die Eroberung Livlands“ durch die zaristische Armee sowie die Lebensgeschichte des Landmarschalls der Livländischen Ritterschaft Georg Reinhold von Tiesenhausen.

Georg Reinhold von Tiesenhausen wurde 1650 – nach anderen Unrerlagen 1652 - als vierter Sohn des königlich-schwedischen Oberstleutnant Johann von Tiesenhausen (1627 – 1674) und seiner Ehefrau Catharina v. Brümmer auf dem Gut Nachtigall in Livland geboren. Nachdem er zunächst von Hauslehrern erzogen worden war, wurde er mit 16 Jahren von seinem Vater nach Stockholm gebracht, der ihn dem Reichstruchsess Graf Magnus de la Gardie anvertraute. Der Reichstruchsess war der oberste Hofbeamte der schwedischen Könige. Er schickte Georg Reinhold auf eigene Kosten auf die Universität von

Upsala, wo er sich nicht nur den Wissenschaften, sondern auch den sogenannten ritterlichen Künsten, also dem Reiten, Fechten und Tanzen widmete. 1668 wurde er Hofjunker am Hofe des schwedischen Königs Karl XI. Und tat Dienst als Trabant und sorgte als solcher für die persönliche Sicherheit des Königs und seines Hofes.



GEORG REINHOLD VON TIESENHAUSEN.

*Landrath des Herzogthums Siedland
im Jahre 1711.*

Nach zwei Jahren Hofdienst nahm er seinen Abschied und kehrte nach Livland zurück. Während in der baltischen Heimat ein – allerdings brüchiger – Friede herrschte, kündigten sich im Westen Europas kriegerische Konflikte an. Frankreich unter dem ruhmsüchtigen Ludwig XIV. griff nach den Niederlanden, so dass dessen neuer starker Mann Wilhelm III. von Oranien auch im Baltikum Truppen anwerben ließ. Georg Reinhold zog 1674 als Fähnrich in einem kurländischen Dragoner-Regiment nach Holland und avancierte sehr schnell zum Leutnant. Da aber in jenen Jahren sich Schweden mit Frankreich verbündete, wurden die schwedischen Untertanen im niederländischen Diensten zurückgerufen. 1676 kehrt Georg Reinhold nach Livland zurück.

In den Kämpfen zwischen Schweden und Brandenburg um die schwedischen Besitzungen Greifswald und Stralsund diente Georg Reinhold als Quartiermeister im Range eines Rittmeisters im Leibregiment des Generals Horn. 1687 heiratete er Anne Salome von König, die Tochter eines Rittmeisters der königlich-schwedischen Garde. Dem Ehepaar wurden vier Söhne und drei Töchter geboren, deren Nachkommen heute in Deutschland und den Vereinigten Staaten leben. So der vor einigen Jahren im Alter von 103 Jahren verstorbene „Vater des Mondfahrzeuges“ und Abteilungsleiters der NASA Georg Heinrich Patrick von Tiesenhausen.

Der Beginn des Nordischen Krieges 1700 in dem Schweden seine Besitzungen im Baltikum gegen Russland sowie Sachsen und Polen verteidigte sieht Georg Reinhold als Major und kurz darauf als Oberstleutnant im Pahlen'schen Kavallerie-Regiment. Gesundheitliche Probleme veranlassen ihn, bei dem schwedischen König Karl XII. um seine Verabschiedung zu bitten, die ihm 1703 auch gewährt wird. Doch an einen friedlichen Ruhestand war nicht zu denken. Nach anfänglichen Erfolgen geriet Schweden 1709 nach der Niederlage in der Schlacht bei Poltawa in der Ukraine in die Defensive. Russische Truppen unter dem Kommando des Feldmarschalls Graf Scheremetjew schließen

Riga ein. Innerhalb der Ritterschaft, deren Einfluss unter der schwedischen Herrschaft erheblich reduziert worden war, wächst der Widerstand. Man wählt Georg Reinhold von Tiesenhausen zum Landmarschall, eine Entscheidung die im Gegensatz zum Machtanspruch der schwedischen Krone steht, aber dennoch vom schwedischen Generalgouverneur Graf Strömberg angesichts der äußeren Bedrohung bestätigt wird.

Im Juni 1710 bieten die Russen der belagerten Stadt und ihren Truppen Verhandlungen über eine ehrenvolle Kapitulation an. Dies wird zunächst abgelehnt. Die Folge war heftiger Beschuss, so dass nach einigen Tagen der schwedische Generalgouverneur seinen Widerstand aufgab und der Kapitulation zustimmte. Deren Bedingungen wurden von Ritterschaft unter der Führung des Landmarschalles und der Stadt Riga ausgehandelt und von Graf Schermetjew ohne große Änderungen akzeptiert. Wenige Tage später leistete die Ritterschaft in der Schlosskirche und die Bürgerschaft Rigas auf dem Rathausplatz den Treueeid auf Zar Peter. Kern der Kapitulationsbedingungen war die Wiederherstellung der Privilegien des livländischen Adels sowie die Freiheit der Städte und damit ihr Recht auf Selbstverwaltung. Garantiert wurde zudem die Freiheit der Religionsausübung nach der Augsburger Konfession. Georg Reinhold von Tiesenhausen gab das Amt des Landmarschalles ab, diente aber weiter bis 1721 als Landrat der Ritterschaft und wirkte so an der Verwaltung Livlands mit. Am 20. Juni 1733 starb Georg Reinhold von Tiesenhausen.

* * *

Nachrichten aus der Familie

Am 6. Mai 2023 wurde in Mainz Felix Constantin von Tiesenhausen geboren. Die Familie gratuliert den Eltern Franziska und Janko und natürlich auch dem Großvater Andreas, dem langjährigen Vorsitzenden des Familienverbandes.

* * *

Hans Albrecht von Tiesenhausen, geboren 1913 in Riga, gefallen 1945 bei Tentismühle in der Eifel hat ein ausführliches Tagebuch über seine Erlebnisse während des II. Weltkriegs geführt. Die Niederschriften von 1939 bis 1943 wurden von seiner Witwe Marina v. Grotthuß abgeschrieben. Leider fehlen die späteren Tagebücher, die auch zeithistorisch besonders interessant sein könnten, weil Hans Albrecht im Oberkommando des Heeres Dienst tat, bis er an die Front versetzt wurde, wo er in den letzten Kriegsmonaten fiel. Er ist auf dem Soldatenfriedhof in Bitburg in der Eifel beigesetzt.

* * *